



## DFG











**15 Selbstanschlußämter und 2 Fernämter werden errichtet — Erhebliche Aufwendungen für die Umstellung — Arbeitsbeschaffung**

**DFG**





# Brief aus Lößbjün

Großes Defizit einer kleinen Stadt — 22 Personen im offenen Arbeitslager

Wie überall geht auch in Lößbjün Frau Sorge um. Viele Arbeitslose warten seit Jahren auf Beschäftigung, die nicht kommen will. Die Industrie hat sich zwar während der letzten dreiwöchigen Kampagne 800 Mann ein, doch die Arbeiter aber in vier Tagesdiensten nur je sechs Stunden beschäftigt wurden, blieb der Verdienst gering. In der Steinindustrie arbeitet ein Betrieb mit etwas mehr als fünfzig Mann. Die Stadtbetriebe gründen natürlich auch die kleinen Erleichterungen des Stadtbudgets mit. Den neuen fälligen Etat hat man um rund 60.000 RM. von 310.000 auf 250.000 RM. gesenkt. Die Abnahme ist hauptsächlich bei den Kapiteln „Verwaltungsausgaben“, „Verwaltungskosten“ und „Straßenbau“ erfolgt. Trotzdem bleibt ein Defizit von 110.000 RM. Der Staatskommissar hat bisher keinen Ausweg aufzuweisen können. Natürlich wurde die Steuererhebung bis zum nächsten Anrechnungsjahr Grundbesitz 350 Prozent, an Gewerbesteuer 650 bzw. 2000 Prozent erhoben. Als Rangabgabe wurden 7 Prozent des Gewerbesteuerangebots erhoben. Statt der vorläufig eingestellten Zinsen- und Tilgungsdienste werden aufgezinst, wobei die Verlustleistungen dem Staat gegenüber abgezinst werden können, kann von niemandem beantwortet werden.

Der Not der Arbeitslosen wird man durch den Reichsillustrierten Arbeitsdienst nicht helfen. Seit dem 25. November sind in einem offenen Lager 22 Arbeitslose beschäftigt. Die Verhältnisse liegen infolgedessen düster, als die Zahlungen von Unterhaltungsleistungen für ein geschlossenes Lager unmittelbar zu erheblichen Schäden verbunden ist, welche aber die Stadt nicht aufbringen kann. Aus diesem Grunde hat der Reichsillustrierte des Landesarbeitsamts in Erfurt das offene Lager genehmigt. Die jungen

Leute schlafen zu Hause, treten früh an, markieren geschlossenen zur Arbeitsstelle, erhalten aber ein gemeinsames Mittagessen in einer der fertigen Stuben der Steinindustrie. Die täglich drei Stunden währende öffentliche Betreuung der Jugendlichen soll durch das Verfallsprogramm erfolgen, das sich freiwillig und unentgeltlich in den Dienst der Stadt stellt.

Für die Arbeitslosen stehen je Kopf und Tag 1,20 RM. zur Verfügung, 60 Pfennige werden als Zuschlag ausbezahlt, 40 Pf. für das Mittagessen. Derzeitig, 20 Pf. sollen als Sparbeitrag und 10 Pf. für Sonntage einbehalten werden.

An Plänen sind für den freizeitmäßigen Arbeitsdienst in arge finanzielle Verhältnisse gekommen. Die von der Stadtverwaltung im vergangenen Jahre zu einem RM. mit dem Reichsillustrierten Arbeitsdienst, das an die münderbemittelte Bevölkerung, zu denen auch die Sozial- und Kleinrentner, Arbeitslosen, die von der Stadtverwaltung gehören, verfallt Hausbesitzer abgab.

Naturnotwendig musste auch die Kirchgemeinde Lößbjün in arge finanzielle Verhältnisse kommen. Am 1. Dezember verließ infolge Minderrenten der Kirchenrat die Kirche, das an die münderbemittelte Bevölkerung, zu denen auch die Sozial- und Kleinrentner, Arbeitslosen, die von der Stadtverwaltung gehören, verfallt Hausbesitzer abgab.

Naturnotwendig musste auch die Kirchgemeinde Lößbjün in arge finanzielle Verhältnisse kommen. Am 1. Dezember verließ infolge Minderrenten der Kirchenrat die Kirche, das an die münderbemittelte Bevölkerung, zu denen auch die Sozial- und Kleinrentner, Arbeitslosen, die von der Stadtverwaltung gehören, verfallt Hausbesitzer abgab.

## Den Nachtwächter mißhandelt

Verleumdung. In der Weichenfelder Straße wurde der Nachtwächter J. von mehreren Personen angegriffen und zu Boden geschlagen. Obwohl der Überfall von der Schutzmannschaft beobachtet wurde, ließ der Angreifer nicht von seinem Opfer ab. Die Verletzten sind in der Nacht in ärztliche Behandlung übergeben und demnächstig ist die Verhaftung der Täter zu erwarten.

## Waffenschatz wieder eingefangen

Waffen. Vor einigen Tagen wurde ein Waffenschatz, der in der Weichenfelder Straße gefunden wurde, von der Schutzmannschaft wieder eingefangen. Der Waffenschatz bestand aus einem Revolver, einer Pistole und einer Handfeuerwaffe.

## Schlammes Gefallen...

Verleumdung. Einbrecher hatten einen Waffenschatz, der in der Weichenfelder Straße gefunden wurde, von der Schutzmannschaft wieder eingefangen. Der Waffenschatz bestand aus einem Revolver, einer Pistole und einer Handfeuerwaffe.

## Mysteriöser Todesfall in Wittenberg

65-jähriger Arbeiter wird schwer verletzt aus dem Kanal gezogen — Nach einigen Stunden gestorben — Mord, Unglücksfall oder Selbstmord?

Wittenberg. Heute morgen gegen 6 Uhr wurden Arbeiter plötzlich aufmerksam. Unter einem Kanaldeckel an der Ecke Mülber- und Zuchtstraße wurde ein menschliches Skelett gefunden. Die Leiche wurde von der Schutzmannschaft und der Feuerwehr geborgen. Die Leiche wurde in den Kanal geschoben und in den Kanal geschoben. Die Leiche wurde in den Kanal geschoben und in den Kanal geschoben.

gebundenen Holzstangen mit einem Balken hervorgezogen. Er lag in einer Entfernung von etwa 15 Metern vom Kanal. Als man den Mann gegen 9 Uhr geborgen hatte, war er bereits tot. Es handelt sich um den 65-jährigen Arbeiter Hermann Wittenberg. Die Leiche wurde in den Kanal geschoben und in den Kanal geschoben.



## Zusammenkunft

der Amtsvorsteher und Landräte

Merseburg. Gestern vormittag fand im Kreisbauamt eine Zusammenkunft der Amtsvorsteher und Landräte statt. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet.

Landrat Wittenberg begrüßte die Amtsvorsteher und Landräte herzlich. Er sprach über die Lage der Landwirtschaft in der Provinz und die Aufgaben der Amtsvorsteher.

Regierungsassessor Kraus trug über die Zusammenkunft vor, wie sie für die Amtsvorsteher und Landräte sein werde. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet.

Kreisbauamtsinspektor Wittenberg erläuterte eingehend die neuen polizeilichen Bestimmungen über die Amtsvorsteher und Landräte. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet.

Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet.

## Ausfahrschleppens-Veranstaltung

Merseburg. Gestern nachmittag fand unter Vorsitz von Rechnungsrat H. Hoffmann im „Alten Schloss“ eine Veranstaltung der Ausfahrschleppens-Veranstaltung statt. Die Veranstaltung wurde von dem Rechnungsrat geleitet.

## Übermalls unbefugter Feueralarm

Wittenberg. Nachdem wie berichtet ist in der Silvesternacht die Feuerwehreinrichtungen alarmiert worden war, wurde vergangene Nacht gegen 22 Uhr erneut der Feuerwehreinrichtungen alarmiert. Die Ermittlungen nach den Tätern sind eingeleitet.

## Zahlen der Reichsbahn

Nach Zitterberga. Im Jahre 1932 betrug auf der Station Bad Zitterberga die Zahl der verkauften Fahrkarten 97.141 Stück gegen 100.712 im Vorjahre. Die betriebswirtschaftlichen Zahlen für 1932 betragen 170.053 Stück, während es 1931 220.018 und 1930 200.272 waren. Der Güterverkehr brachte eine Abnahme von 20.000 Stück im Vergleich mit dem Vorjahre. Die Güterverkehrsleistungen (Warenabnahme) betragen 41.111 Stück und den Umsatz der an- und abgenommenen Güter betragen 1.111.111 Tonne an 19 Stück, 22 Stück und 23 Güterabnahme lieferten die Station.

Sankt a. H. (2456 Einwohner). Die Einwohnerzahl der Stadt Sankt a. H. betrug am 1. Dezember 1932 2456 Personen. Im Jahre 1932 sind 245 Personen zugezogen und 240 Personen fortgezogen.

## Die Wunder-Sohlen

Wittenberg. Gestern vormittag fand im Kreisbauamt eine Zusammenkunft der Amtsvorsteher und Landräte statt. Die Zusammenkunft wurde von dem Amtsvorsteher geleitet.

## 1500 Zentner Weizen vernichtet

Neumarkt. Am Neujahrsmorgen bemernten Gutsherren, als sie zum Jagd gehen, dass der Weizen in der Weichenfelder Straße vernichtet wurde. Die Weizen wurden von der Schutzmannschaft geborgen. Die Weizen wurden von der Schutzmannschaft geborgen.

## Arbeiten für den F.M.D.

Groß-Kanna. Am neuen Jahre wird auch in Groß-Kanna der freiwillige Arbeitsdienst zur Verfügung stehen. Die Arbeiten werden von der Schutzmannschaft geleitet.

## Stiehlung „Gorgenfrei“ bezogen

Groß-Kanna. Die Stiehlung „Gorgenfrei“ ist mit dem 1. Dezember vollständig beendet worden. Die Stiehlung wurde von der Schutzmannschaft geleitet.

## Nachrichten aus Neumarkt

Neumarkt. Nach alter Tradition wurde am Silvesterabend von den Schülern das Neujahrsgelächter durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Schutzmannschaft geleitet.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Neumarkt. Seit 1. Januar 1933 ist die Poststelle in Neumarkt wieder selbständige Agentur geworden. Die Poststelle wurde von der Schutzmannschaft geleitet.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Neumarkt. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Auto erfährt eine Rucke

Wittenberg. Auf der Straße nach Zitterberga wurde ein Auto von einem Stein getroffen. Der Fahrer wurde verletzt. Die Verletzung wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Verletzung wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Greifin überhört Zugsignal

Wittenberg. Die fliegende Greifin des Regiments Wittenberg wurde von einem Zugsignal überhört. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Wittenberg. (Zitterberga) überhört

Wittenberg. Die fliegende Greifin des Regiments Wittenberg wurde von einem Zugsignal überhört. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Wittenberg. (Zitterberga) überhört

Wittenberg. Die fliegende Greifin des Regiments Wittenberg wurde von einem Zugsignal überhört. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Greifin wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Durch eine fliegende Gans wurde ein Unfall verursacht. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Die Gans wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Tragisches Ende eines Geisteskranken

Wittenberg. Ein Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Wittenberg. Ein Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Vorausichtliches Wetter bis 4. Januar abds.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Vorausichtliches Wetter bis 4. Januar abds.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

## Vorausichtliches Wetter bis 4. Januar abds.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

Ein Zitterberga-Geisteskranker wurde in der Weichenfelder Straße gefunden. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen. Der Geisteskranker wurde von der Schutzmannschaft geborgen.

# Schritt mit der Zeit

## halten die



### Was die HN im Jahre 1932 brachten:

Seit über vier Jahrzehnten haben sie sich als treuer Weggenosse für jeden, der mit der Zeit gehen will, in unserer mitteldeutschen Heimat bewährt. Als sicherer Führer durch die verfahrenen Pfade der gegenwärtigen Notzeit sind sie besonders unentbehrlich. Auf jedem Gebiet sind sie Freund und Berater.

**Im politischen Teil**, der sachlich unbeeinflusst und von überparteilichem Standpunkt unterrichtet, erschienen Beiträge vom Ministerpräsident a. D. David Lloyd George, Staatssekretär a. D. Freiherr von Rheinbaben, Reichsminister a. D. Gessler, Minister Dr. Schreiber, Dr. Paul Rohrbach, der über seine Weltreise berichtete, ferner ständige Berichte der Auslandskorrespondenten der HN.

**Im Feuilleton und im Unterhaltenden Teil** waren als Mitarbeiter vertreten: Ernst Lissauer, Selma Lagerlöf, Hans Schomburgk, Herbert Eulenberg, Börgis von Münchhausen, Prof. Dr. Driesch, Ernst Zahn, Geheimrat Hans Baßinger, Hugo Lederer, Rudolf Presper, Prof. Dr. A. J. Schardt. Über das Berliner Kunstleben berichtet ständig Prof. Oskar Wie.

**Als fortlaufende Artikelserien** erschienen u. a.: Peter Engelmann: Paul von Hindenburg. — Dr. R. Kronenberg: Feuer über Seeburg. — E. Weiland: Flucht übers Schwarze Meer. — Kriminalkommissar Steinhauer: Im Kampfe gegen Attentäter. — Stadtkommissar Dr. Erich Neuf: Das Giebichensteiner Dichterparadies. — Grete Garbo: Was ich war und was ich bin. — Marie Scheer: Da geht morgens ein Mädchen zur Arbeit. — Hans Günther: In hundert Jahren.

**Die Stadtzeitung** brachte neben der Behandlung örtlicher und kommunaler Ereignisse Dialektplaudereien, Reportagen in Text und Bild aus dem wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben Halles, ferner die regelmäßige Wochenschau „Unter den 5 Türmen“.

**Der Mitteldeutschland-Teil** veröffentlichte in Ergänzung des umfangreichen heimischen Nachrichtensmaterials regelmäßige kommunale Briefe aus mitteldeutschen Gebieten und illustrierte Wochenschauen.

**Die Heimatsonderseiten** behandelten u. a. folgende Themen: Auf den Spuren des deutschen Schicksals (Sargau, Mecklenburger Südfahren in Halle, Großgörschen, Roßbach) — Das Ende des Salzigen Sees — Allen, die Stadt der 350 Schiffseigner — Längs der Kyffhäuserbahn — Schatten über Rothenburg.

**Die Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung der HN** unterrichtete unter besonderer Berücksichtigung der mitteldeutschen Wirtschaft über alle Wirtschaftsfragen unter Mitarbeit führender Vertreter der Wissenschaft und Praxis, von denen genannt seien: Prof. Caffel, Stockholm, Prof. Wagemann, Berlin, Prof. Dr. Röple, Marburg, Prof. Dr. Dr. Lubin, Halle, Freiherr von Wilmowski, Marienthal, Prof. Dr. Th. Römer, Halle, Dr. Dr. h. c. Brandes, Präsident des Landwirtschaftsrates. Im Herbst des Jahres übergaben die „Hallischen Nachrichten“ im Rahmen einer „Mitteldeutschen Woche der HN“ der Öffentlichkeit ein Sofortprogramm der Arbeitsbeschaffung unter dem Motto „Arbeit und Brot für Mitteldeutschland“.

**Der Sportteil** brachte neben der ausführlichen Berichterstattung über alle Gebiete der Leibesübungen und über das heimische Turn- und Sportwesen eine eigene Sonderberichterstattung über das Olympia, ferner in einer besonderen Artikelreihe einen Überblick über den Sport in den ländlichen Bezirken Mitteldeutschlands. An Sportveranstaltungen wurden von den HN veranstaltet oder unterstützt: Kraft und Schönheit, 2 Werbeabende der hallischen Turner und Sportler, Fußball Derby Stadttheater/HN, Olympia Werbesportfest der deutschen Leichtathletik, Großer Preis der Hallischen Nachrichten (das traditionelle Radrennen rund um den Petersberg), Regelpropagandakampf des Lokalverbandes hallischer Regellubs gegen die HN.

**Neu eingeführt** wurden die Sonderbeilagen der HN „Berufs- und Standesfragen“ und „Der junge Mensch“, so daß die Zahl der regelmäßigen Beilagen der HN auf 19 erhöht wurde. So sind die HN eine Fundgrube besserer Unterhaltung und Belehrung mit ihrer reichhaltigen und mannigfaltigen Fülle besten Lesestoffes.

Darum gilt auch für Sie: Nur die HN!

Bestellen Sie auf untenstehendem Bestellschein eine Probeflieferung.

An die

Hallischen Nachrichten, Anzeigen-Abteilung,  
Halle (Saale)

### BESTELLSCHIN

Nachstehende Anzeige wollen Sie \_\_\_\_\_ mal in die HN einrücken

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Geben Sie eine Anzeige für die HN auf! Sie findet besondere Beachtung!

### BESTELLSCHIN

Unterzeichneter bittet um eine kostenlose Probeflieferung der HN und bestellt ab 1. des nächsten Monats die HN mit kostenloser Abonnenten-Unfallversicherung zum Bezugspreis von monatlich RM 2,10 frei Haus, mit den illustrierten Hallischen Nachrichten und doppelter kostenloser Abonnenten-Unfallversicherung monatlich RM 2,30 frei Haus.

Vor- und Zuname, Stand: \_\_\_\_\_

Wohnort, Straße und Nr.: \_\_\_\_\_

Der Bestellschein ist ausgefüllt in offenem, mit 4 Pfg. frankiertem Umschlag an die Vertriebsabteilung der Hallischen Nachrichten, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16, einzusenden oder bei unseren Ausgütern, Filialen oder in unseren Geschäftsstellen abzugeben.



## Jahreswende — Krisenwende?

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland zum Jahreswechsel

Das Jahr 1931 hatte unter dem Zeichen einer schweren Vertrauenskrise, eines Zusammenbruchs der Banken in bisher unbekannter Ausdehnung und einer weiteren deutlichen und internationalen Wirtschaftskrise gehandelt. Im ersten Teil des Jahres 1932 zeigte sich die Entwicklung fort. Die Produktion schrumpfte immer mehr zusammen, die Zahl der Arbeitslosen stieg und erreichte in der zweiten Vertrauenskrise 6,127 Millionen. Die zweite Hälfte der Industrie litt und lebte weiter unter Abwärtsspirale. Das Handwerk, das durch den 50-Millionen-Rendite für Reparaturen wenigstens einige Aufträge zugeflossen sind, hat sich dem schwerer unter der Krise zu leiden, zumal die Erschwerung naturgemäß nur den Betrieben zugute kommen konnte, die mit dem Baugewerbe zusammenhängen, denn es im letzten Jahre ganz katastrophal ging, weil der Baugewerbe fast völlig zum Erliegen gekommen war. Dazu kommen die Schwierigkeiten, die sich besonders im Baugewerbe bei der Einziehung der erforderlichen Forderungen des Handwerkes gegen die Bauwirtschaft ergeben. Die harte Arbeitslosigkeit führte naturgemäß zu einer weiteren starken Schrumpfung des Volkseinkommens und damit der Kaufkraft. Die Umsätze des Einzelhandels gingen infolgedessen sehr stark zurück, während der Verkauf nicht in gleichem Maße gedeckt werden konnte. Auch die landwirtschaftliche Krise bedarf trotz der günstigen Ernte und obwohl vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Preise der landwirtschaftlichen Produkte getroffen sind, fort.

Zurückgeblieben liegen die letzten Tage fast aller Wirtschaftszweige in der Krise. Die Wirtschaft ist in der Krise und haben zum Teil zu recht unzureichenden Auseinandersetzungen geführt. Man verkennt leider vielfach, daß alle Wirtschaftszweige gegeneinander aufeinander angewiesen sind und daß nur durch verständnisvolle Zusammenarbeit aller eine Besserung möglich ist.

In der zweiten Hälfte des Jahres machte sich dann ein gewisser Stillstand in der Wirtschaft heraus, der bemerkbar und besonders in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres ist auf

einigen Gebieten sogar eine geringe Verbesserung der Wirtschaftslage festzustellen. So ist die Produktion von Kohle, Eisen und Stahl, bezüglich der Kohle bereits seit Anfang des Jahres, bezüglich Eisen und Stahl in den letzten Monaten langanhaltend gestiegen. Auch der Verkehr hat sich in der Konjunkturforschung in die Kurve der Schrumpfung in die Horizontale der Depressionsphase eingetreten. Die Räumung der Lager und ein Anziehen der Rohstoffpreise, das allerdings noch zu Rückschlüssen geführt hat, deuteten den Umschwung an. Die Zinsen auf dem Geldmarkt gingen ebenfalls zurück, die Effektenkurse ließen. Allmählich griff auch die Inflationskurve, wenn auch zunächst nur in bescheidenem Umfang auf den Kapitalmarkt über.

Ein wesentlicher Grund für die Wendung lag sowohl international als auch für Deutschland in dem Abbruch des Lausanner Vertrages. Wenn dieser auch noch nicht ratifiziert ist, so bedeutet er doch praktisch das Ende der Kriegskrisis, die sich über ein Jahrzehnt in verhängnisvoller für die Weltwirtschaft ausgewirkt und die übermäßige Kapitalentziehung der deutschen Wirtschaft zur Folge gehabt haben. Dadurch ist die Kaufkraft dieses mehr als 60 Millionenvolkes sowohl auf dem Weltmarkt als auch auf dem Binnenmarkt in unerträglichem Maße gewachsen.

Innerpolitisch hat das Wirtschaftsprogramm der Regierung Papen zweifelsfrei eine Wendung herbeigeführt. Die Reine der allgemeinen Wirtschaftspolitik haben dadurch stark gefördert werden können. Während die Wirtschaft in weiten Kreisen des Programms freudig aufgriff, wurden die politischen Parteien zum großen Teil nicht befähigt zu tun, als das Programm, das dem Deutschen Volke Brot und Arbeit bringen konnte, zu sabotieren, und damit zwar den Erfolg nicht zu verhindern, aber doch stark zu vermindern. Trotz dieser Sabotage muß man feststellen, daß das Programm der Regierung Papen sich zunächst günstig auswirkte. Das zeigen vor allem die Zahlen der Arbeitslosen: Im Jahre 1931 in der Zeit vom 1. September bis 15. November um rund 600.000 gesunken

war, bezug die Steigerung in der gleichen Zeit des Jahres 1932 nur 134.000. Seitdem hat die Steigerung allerdings infolge bedingt stark eingelegt, aber die Zahlen des Vorjahres hat weitem nicht erreicht. In der Zeit vom 1. September bis 15. Dezember 1931 betrug der Zugang an Arbeitslosen 134.000, in der gleichen Zeit des Jahres 1932 nur 87.000.

Durch den Sturz der Regierung Papen ist neue Unklarheit entstanden. An sich bringt man auch dem neuen Reichsfiskus von v. Schleicher ein gewisses Vertrauen entgegen, aber dennoch regten sich doch in weiten Kreisen gewisse Zweifel, ob er den grundsätzlich richtigen Grundrissen des Programms Papen festhalten wird. Was die Wirtschaft gerade in einer Zeit, wo sich die ersten Anzeichen der Besserung bemerkbar machen, nötig hat, ist Stetigkeit der Reaktionsgrundlagen und Vertrauen darauf, daß die Regierung an einem auf längere Zeit aufgestellten Programm auch festhält. Wenn die neue Regierung an zum Teil wesentlichen Punkten des Wirtschaftsprogramms ihrer Vorgängerinnen Änderungen vornimmt, wenn lange Zeit niemand weiß, ob z. B. die Mehreinkommensprämien auch in Zukunft weiter gegeben werden, wenn die Vermögensumschmelzung mit langer Frist aufgeschoben werden, dann muß dadurch das Vertrauen leiden und die Privatinitiative geschwächt werden.

Man wird hoffen müssen, daß die Reichsregierung die Maßnahmen erreicht, die zur Pflege der jungen Reine der Wirtschaftspolitik zum besten des gesamten Volkes nötig sind. Die Maßnahmen werden naturgemäß noch lange unpopulär sein. Selbst berechtigter Wünsche kann man in einer Zeit schwerer wirtschaftlichen Krisen nicht erfüllen, sie müssen, so bezeichnend das sein mag, für bessere Zeiten aufgeschoben werden. Es wäre zu wünschen, daß die Parteien endlich einsehen, daß durch politische Spaltungen die Lage nicht gebessert wird, und daß sie sich zu positiver Mitarbeit entschließen. Dazu sind allerdings Konzeptionen bei allen Parteien nötig. Was es der Reichsregierung gelingen, im kommenden Jahre durch eine sachliche, gleichberechtigte Wirtschaftspolitik den Wiederaufstieg einzuleiten.

## Neue Mobilisierungskasse?

In den nächsten Tagen sollen nach Informationen der „Frankfurter Zeitung“ in einer Ausschüttung des Deutschen Genossenschaftsverbandes unter Mitwirkung der beiden Zentralreditinstitute, der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse und der Dresdener Bank, die Statuten des Kreditgenossenschafts wegen Gründung einer Mobilisierungskasse für die gewerblichen Kreditgenossenschaften ihre endgültige Formulierung erhalten.

Die Mobilisierungskasse soll solche Debitoren übernehmen, die unter normalen Verhältnissen gut gedeckt, zurzeit aber unbedeckt und eingetragenen sind, und zwar nur von solchen Genossenschaften, die einen aktiven Status annehmen. Den Umfang der risikobehafteten Forderungen soll auf 100 bis 150 Mill. RM., d. h. auf etwa 10 bis 15 Prozent der gesamten Debitoren. Man will die Kasse mit einem Kapital von 8 bis 10 Mill. RM. ausstatten, das aus einem Teil von den Genossenschaften, aus anderen Teil von den Zentralreditinstituten und vielleicht noch von der Goldkreditbank, der Industriebank, umgeleitet wird. Dazu soll noch eine Reichsbürgschaft von etwa 50 bis 60 Mill. RM. kommen, die die Diskontierung von auf die Kasse gezogenen Wechseln bei der Reichsbank gehalten soll. Auch von den Zentralreditinstituten, die durch die Gründung der Mobilisierungskasse eine Entlastung erfahren würden, soll ein noch näher zu bestimmender Beitrag geleistet werden.

Die Verwaltung der Debitoren soll treuhänderisch bei den Genossenschaften verbleiben, unter Beobachtung durch die Revisionsverbände, so daß nur ein geringer Verwaltungsapparat erforderlich wäre.

## Geheuer Eisenabfall

Der Zweckerwerb der Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Essen und Münster stellt in seinem Bericht über die wirtschaftliche Lage der Großindustrie im Dezember 1932 zusammenfassend fest:

Die Marktwirtschaft haben sich gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert. In der Beschäftigung der Werkstoffe ist trotz der für den Eisenabfall ungenügenden Nachfrage ein bemerkenswerter Rückgang eingetreten. Das Vertrauen in eine Besserung der wenigstens einigermaßen normaler Verhältnisse scheint sich etwas zu haben. Mit einer Besserung der Exportbeschäftigung kann vorerst nicht gerechnet werden.

## Verlängerung des Vanttarifs

Wie wir erfahren, hat der Reichsverband der Bankleitungen von der Räumungsmöglichkeit des Reichstarfs zum 31. Dezember 1932 keinen Gebrauch gemacht. Da dies auch von den Angehörigenorganisationen nicht geteilt wird, so ist also die Dauer dieses Kollektivabkommens bis zum 30. Juni 1933 gewährleistet, wobei natürlich auch die Adressatengratisifikation weiter gefordert ist.

Deutsch-polnische Röntgenabkommen. Zwischen Deutschland und Polen fand in Vertretung der Röntgenabkommen des Jahres 1932 ein Austausch statt, wonach für Polen ein Butter- und Garnkontingent freigelegt wurde gegen Gewährung entsprechender Einfuhrkontingente für deutsche Garne und Rohstoffe nach Polen.

Um das Schicksal der Maria. Über die Weiterführung des Schicksals der Maria Scholofadenfabrik ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Staatsminister Dr. Brücker hofft, daß es ihm gelinge, eine derartige Lösung zu erreichen. Er hatte am Montagvormittag eine Audienz bei den Vertretern der Arbeiter und Angestellten des Werkes, um alle Möglichkeiten noch einmal eingehend zu erörtern. Nach dem Gespräch ließ er die Entscheidung in noch nicht bekannt. Er dürfte eventuell am Dienstag fertiggestellt werden.

Kaiserhof Schmiedberg A.G. in Rottum. Über die Gesellschaft, die sich erst durch eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 2:1 sanieren zu können geglaubt hatte, ist jetzt das Konkursverfahren eröffnet worden.

Weitere Betriebsstilllegungen. Im Größelgebäude Deuben sind auf der Grube „Kamerata“ und an anderen Orten die meisten Arbeiter entlassen worden. Die Betriebe werden jeweils einzeln, daß nur die Förderung von Rohstoffe weitergeht. Außerdem sind Handwerker noch mit Reparatur- und Aufbaumaterialien beschäftigt. Die entlassenen Bergleute, deren Zahl nicht unbedeutend ist, wohnen in Döhlen (Kreis Weißenfels) und in anderen Orten bis nach Zeit hinein.

Stilllegung einer Schmelzei. Die Verwaltung der Schmelzei „Eisenberg“ in Trebnitz (Kreis Weißfels) beschließt am 27. Dezember die Stilllegung. Durch die Stilllegung werden etwa 100 Arbeiter entlassen.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahresbericht. Schluß des Jahres 1932 mit einem beträchtlichen Verlust von 47 Genossenschaften, der sich im Jahre 1931 auf 170 betrug, so ist am Ende des Jahres 1932 der Verlust auf 290 Genossenschaften angewachsen.

Rechtliche Forderung von Genossenschaftsmitgliedern. Der Reichsverband für das Deutsche Bauwesen hat in einer Verordnung über Berechnungen bei der Forderung von Genossenschaftsmitgliedern im Bereiche der Bauwirtschaft folgende Bestimmungen getroffen: Die in der Bauwirtschaftsverfahren erzielten, kann die Bauwirtschaft, bevor sie erfolgt werden, daß der Verlust bestimmt ist, durch einfachen Brief vorzulegen. Der Brief muß die Forderung des Mitglieds enthalten, der Brief muß die Forderung des Mitglieds enthalten, der Brief muß die Forderung des Mitglieds enthalten.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

## Die Transaktion im Westen

In der Transaktion RWE — Rheinische Braunkohle erfahren wir, daß entgegen anderen Vermutungen, die von der Gruppe RWE auf die Dauer von einem Jahr eingetragene Option auf die in ihrem Besitz befindlichen 21 Mill. Aktien der Rheinischen Braunkohle vom RWE, noch nicht ausgeübt worden ist. Immerhin wird nicht daran gezweifelt, daß es zur Ausübung der Option kommt. Dafür, daß der Ankauf der weiteren 5 bis 10 Mill. Aktien Rheinische Braunkohle-Aktien aus dem Besitz der Zuleitungsgruppe bereits perfekt sein soll, wie verschiedentlich angenommen wird, ist eine Behauptung, die nicht zu erlangen.

Der Übergang von 21 Mill. Aktien Rheinische Braunkohle an den Besitz der Charlottenhütte gemäß einer Option auf das Rheinische-Zentral-Elektrizitätsnetz wurde offensichtlich den Ankauf zu einem rundlegenden Umbau der deutschen Montanindustrie folgend, vor allem der Ankauf zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Bergbau und Elektrizitätsversorgung bedeuten.

Es ist anzunehmen, daß in absehbarer Zeit ein Umbau von Rheinische Braunkohle-Aktien in RWE-Aktien vorgenommen werden wird, so daß dann das RWE, das führende Unternehmen sein würde. Das RWE, das bereits vor kurzem durch Erhöhung der Kapitalwerte in Völklingen eine Erhöhung vorgenommen hat, erlaubt durch die Beteiligung an der Rheinische Braunkohle nicht nur eine weitgehende Ausdehnung seiner Braunkohle-Basis, sondern auch einen maßgeblichen Einfluß auf die Elektrizitätsversorgung der Gegend von Bergbau, von deren Aktienkapital Rheinische Braunkohle mehr als 40 Prozent in seinen Händen vereinigt. Es wird also eine Allianz von Elektrizität, Braunkohle und Steinkohle vollzogen, deren Konsequenzen kaum überschätzt werden können. Früher oder später wird man auch einen Modus der Zusammenarbeit mit den staatlichen Interessen im westlichen Montangebiet und in der Elektrizitätsversorgung finden, wobei namentlich die Braunkohle eine nicht unwichtige Rolle spielen dürfte.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

Reichsverband der Eisenbahnen. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren. Der Reichsverband der Eisenbahnen hat am 28. Dezember 1932 beschlossen, den Reichsverband der Eisenbahnen zu reorganisieren.

## In 4 Tagen

am 7. Januar  
das große Ereignis:

## Premiere 1933

Der große Gesellschaftsabend in sämtlichen Räumen des Stadtschützenhauses, veranstaltet von Stadttheater und Hallischen Nachrichten zugunsten der städt. Winterhilfe.

### Das einzigartige Programm

bringt eine Fülle von Kostlichkeiten in besonderen Darbietungen des gesamten Solopersonals von Oper, Operette und Schauspiel, des Orchesters und Chors vom hallischen Stadttheater.

### Premiere 1933

Das ist festlicher Auftakt zum Neuen Jahre und Start der Hilfsbereitschaft!

### Beginn 20 Uhr

(Im oberen und unteren Saal des Stadtschützenhauses gleichzeitige Darbietungen). Außerdem im Rahmen des vielseitigen Programms:

### Kabarett - Modenschau - Tanz in allen Stilen

(Richard Roemer spielt mit 4 Kapellen seines Orchesters). In den festlich dekorierten Räumen: Aufnahmen für allerlei Unterhaltungen, Würfeln, Glücksspielen, Tombola und Bar

### Kommt alle,

die ihr froh und hilfsbereit seid! — Eintrittskarten erhältlich in der Hauptgeschäftsstelle der Hallischen Nachrichten, Große Straße 16 zum Preise von RM 4.— (Abendkasse RM 4.—), Student-sken RM 2.— (Die Eintrittskarten berechnen sich zur Inanspruchnahme eines näher bezeichneten Sitzplatzes). Für namierte, vorher bestellte Tischplätze RM 4.—. Versäumen Sie nicht, rechtzeitig Ihre Karten zu besorgen! — Die Nachfrage ist groß!













### Der Versuch einer Rangliste.

Eines steht fest: nur durch Wettspiele mit den stärksten Gegnern aus dem Reiche läßt sich die Spielstärke der Mannschaften heben. Diese Freundschaftstreffen tragen überdies dazu bei, die sportlich Kameradschaft zu fördern.

Drastung unseres Korrespondenten

Der Kampf selbst schien von Anfang an gegen die Deutschen entschieden zu sein, dessen Rampfschrei bedeutend langsamer war als das englische Hohnschreien. In der zweiten Runde erschielt Schönrath einen Stich über das linke Knie, der ihm eine erhebliche Wunde verursachte. In der dritten Runde wurde er sich mit jeder Runde. Nach der achten Runde ersuchten Schönraths Sekundanten den Schiedsrichter, den Kampf zu stoppen, was dieser aber ablehnte. Gleich nach dem Gongschlag zur neunten Runde wurde Schönrath von seinem Gegner mit einem heftigen Schlag in den Ring zum Zeichen, daß der Deutsche sich für besiegte erklärte. Der Ausgang des Kampfes wurde vom Publikum mit eifrigem Schreien ausgerufen. Der englische Sieger Peterkin wurde zum erstenmal in seiner Begerlandbahn ohne Beifall abgesetzt.

Ilische Schachtel führt

## Jugendfeier bei Borussia

Wader — Neumark

### Germania Felsenfest I — Sangerhausen I

## Die deutsche Länderspiel-Niederlage im Spiegel der Kritik

Der Geiseltalsport im Wandel der Zeiten — Als in Mülheim noch das Zementobal stand... — Alle Sportbegeisterung gehört dem Fußball!

Source: *Journal of the American Statistical Association*, 1997, 92, 1033-1042.

Alle Bemühungen bei Behörden hatten zunächst jedoch keinen Erfolg. Jedes Plätschen Land wurde zur Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung gebraucht. Aber schließlich gelang es doch, auch die Frage einer günstigen Lösung entgegenzuführen. So allem waren es die Direktoren der Braunkohlengruben, die dem Fußballsport die Wege ebneten und ihm heute noch aufs tatkräftigste ihre Unterstützung leisten.

Ein starker Konkurrent entstand der Spielverein Keimark einige Zeit später in dem Sportverein Groß-Rahna von 1922, dem es ebenfalls gelang, sich einige Jahre in der 1. Klasse des Saaleganges zu behaupten. Auch heute gehört Rahna zu den besten Spielern der 1b-Klasse; es hat beste Ausblicker wieder in das Übergang des Saaleganges zurückzuführen. Im neuen Spieljahr macht auch der Sportverein Deuna viel von sich reden, der es zum ersten Male erreichte, sich an die Tabellen Spitze der 1b-Klasse zu setzen.

## Jakob konnte mit heimreisen

\* Die Verletzung des Regensburger Torhüter Jakob beim Fußball-Länderspiel Deutschland-Italien hat sich erfreulicherweise als nicht sehr schlimm herausgestellt. Es handelt sich um eine Arthritis. Jakob trägt den Arm in der Binde, konnte aber die Heimreise zugleich mit den anderen Mitspielern der Mannschaft antreten.

### Die Eintrittspreise bei Saalegau-Ligaspielen

\* Das 7. Arenalzer Reitz- und Fahrtturnier, wi

nmer mit einer Hengstschau verbunden, ist in diesen Jahre für die Tage vom 25. bis zum 27. Juni

festgesetzt.

### Umf'iche Seelssou-Nachrichten

3. Auf Wunsch der Vereinsvertreterung der 1. Klasse gelten ab 8. Januar 1933 für die Spiele der 1. Klasse folgende Eintrittspreise: 50 Pfg. für Erwachsene, 25 Pfg. für alle Erwerbslosen einschl. Berufsaufsteiger und Jugendliche von 14—18 Jahre, 10 Pfg. für Jugendliche bis 14 Jahre.

Niemer.      Großmann.  
**Hau-Anschauung für die Deutschen Spiele.**

1. Für Sonntag, 8. Januar, treten folgende Spieländerungen ein: Spiele Nr. 292, 296, 301 und 304 werden

markt) wird auf den 8. Januar verlegt. Beginn 14 Uhr. — Spiel Nr. 209 wird auf 15 Uhr, Nr. 252a auf 13 Uhr, Nr. 315 auf 10 Uhr, Nr. 316 auf 11.30 Uhr um 234. auf 11.30 Uhr verlegt. Spiel Nr. 252b Mißkennung.

2. Spielwertungen: Aus Spiel Nr. 65 erhält

1910 die Punkte (Stendemann — Mann) hat (vierbere-  
nigt, Spiel Nr. 277 erhält 96 die Punkte (Zwangig —  
Weise) 1. St. R., die bisher ausgeföhrten Spielwertungen  
Nr. 11, 56, 74, 101, 182, 136, 163 und 178 erfolgen mit  
Bewertungen von Einsiebföhr.

Wir machen nochmals auf den am Montag, 8. Januar

abends 8.15 Uhr, stattfindenden ordentlichen Gauathletiktag aufmerksam. In Umhüllung der Tagesordnung spricht Jochen Büchner schon 20.30 Uhr mit Pichsel/Wern über "Dünnschneefälle in Los Angeles 1992".

Wir bitten um den Besuch aller Saalegaupstörler.  
Hoffmann. Rodmann.  
**Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.**

Fußball: Spiel Nr. 317 leitet nicht Germann, sondern Wolff (Bad.) auf Einigung; Nr. 318 leitet nicht Dietrich, sondern Rühle 90 auf Einigung; Nr. 320 leitet

nicht Quengel, sondern Schiedsr. ausw. Bau Antrags.  
Räfen; Nr. 322 leitet nicht Böchel, sondern Germann  
(Blauw.); Nr. 323 leitet nicht Reindorf, sondern Hohl  
(Sportfr.) auf Bindung; Nr. 326 leitet nicht Pöfler,

ndern Schwesr. ausv. von Antiqu. Heideburg;  
Nr. 382 leitet nicht Hübisch, sondern D. Reller (Post) aus  
Einigung; Nr. 388 leitet nicht Arnhold, sondern Heins-  
mann (Rayna); Nr. 330 leitet Hübisch (Wader); Nr. 342

leitet nicht Schläge, sondern Weinde (Ehorieren): Nr. 363  
leitet nicht Fisdorf, sondern Sporn. Louischenthal;  
Nr. 350 leitet nicht Dorwestedt, sondern Stedten.  
Vetr. Handball: Spiel Nr. 299 leitet nicht Weiz-

Hohl.      Zabel.

## Vereins-Anzeigen

Wieder: Galle, Jugendstilbildung: Hils, Gnaden, Du

Schule, Gng. Zeßlingstr., abholen, besondere Einladungen  
eruchen nicht mehr. Nachmittags bei Wichtaußkallung

zur Folge. — Das Spiel Wa. I — Wa. II Anaben am  
Mittwoch fällt aus.

**WZ** B/L. Halle 98. Das nächste Hallentraining findet erst am 11. Januar statt. Am 4. Januar fällt es infolge der Ferien aus.

Donn. 29. Donnerstag, den 8. Januar, abends 8. Uhr, sehr nicht. Moratsversammlung in Schrebergasse Süd, anst. Rausch. Sitzung I. Herren. Spiele f. Sonntag, 8. Januar: I. S. u. II. S. — TB. Dienstag, Treff

12.45 Uhr. Hohenburgbrücke. III. G. — Rayna. II Treff  
14.30 Uhr Blaum.-Pl. — Dam. — 98 Dam., Treffsp. 14 Uhr  
98er Pl. Aufh. I. — Wagn. komb. Treffsp. 13 Uhr Blaum  
Platz.

Hall. Turn- und Sportverein, C. B., 1881. (Frauen-Abteilung): Mittwoch, 4. Januar, Turnstunde der Frauen-Abteilung in der Hohenlausturnhalle, 30 Uhr.

